

2) s. diese bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1.-7.5.11.

Original, mit Siegel - AH 71, 152-153 - Blatt 153^r leer

84

1652 Mai 28., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN [AN DEN ZUGER STADT-
UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Jnn der Viertel stundt da ich des H. gel[iebtes] schriben erhalten, hab ich solches [dem] H. Landtvogt [von Lugano und Rat von Luzern, Kaspar] p f y f f e r sampt dem concept per Zürich¹ participiert, deme des H. meinung inn allweg gar woll gefallen. Und hat mir zuglych angedutet, das er dem H. hierüber auch sachen zu communicieren habe, und sein sentiment per expressum begeren wolle, eh das der Rhatschlag vor M.g.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] beschechen. ...

Mich gedunckt U.E. [Landammann und Landrat] von Uri haltent sich inn denen gedancken uf, als wan inn disem nützit zu handeln noch zu verrichten sein werde, ohne zuthun des Delphischen Oraculi. Ueber alles aber kompt mir seltzam vor, das Jr bede H. den driten [Vermittler?]² soltent zu üch züchen. Bei dem H. prelaten [von Rheinau, Bernhard I. von F r e i b u r g], wan ichs Recht verstehe, wirt es stahn sich umb Rhät und byständt zu bewerben. Hiebei kompt des H. uffgesetztes Concept darvon ich ein copiam zu meinem verhalten genommen. Befilch mich darmit dem H."

1) Im Hintergrund steht, wie aus weiteren Briefen Hartmanns (s. etwa AH 121, 237) hervorgeht, der Streit der Abtei Rheinau mit Zürich wegen Marthalen und Benken, vgl. EA VI 1, 120 u.

2) vgl. ebenda 1214 Art. 628. Zurlauben scheint einer dieser Vermittler gewesen zu sein.

Original - AH 71, 154 - Blatt 154^v leer

85

1619 Juni 24., Rochecorbon bei Tours

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. KONRAD III.] ZURLAUBEN [AN AMMANN UND
RAT VON STADT UND AMT ZUG]

"Nebendt minen schuldigen diensten wund frundtlichen gruotz hab ich nitt wel-

len ermanglen Euch wyttleuffig zuo berichten.¹

Erstlichen das wier Jnn der wuchen Nach Trinitatis [=26. Mai] allhie by Tours zuo Jhr Koniglichen Maiestatt [L u d w i g XIII.] angelangt, dieselbige unns gantz gnädig ... entpfangen. Do wier woll erkennen Solches nitt von unnsern Personen sonders von Ewer unseren Herren unnd Oberen wegen beschächen, darumb zuo siner Zytt Jhr Mst. Nottwendig zbedanckhen ist. Glich daruff ist auch alenthalben Jm gantzen Franckrich us gnaden Gottes ein algmeiner Friden [=Friede von Angoulême] Publiciert unnd die Armada allersitz, welche by Jhr Mst. gross war Cassiert unnd abgedanckhett worden. Unns auch ohn verzug Musteren unnd bezalen lassen. Demnach denn geliebten Friden desto mehr zuo Sterckhen, So hatt sy Jhre eigne Libguardy der Franzosen uff das halb unnd unnsere Eidtgnosisch Regement [=Garderegiment] Nur umb den dritten theill (So woll ist Jhr Mst. gegen unser ... Nation Affectioniert) gemindertt. Also von Jedem Fendly ein hundert der blossen Spiess Knechten abgeschaffett, mitt vermelden diewyl Jhr Mst. die uberigen zuo siner Lybguardy by Hoff zuohalten willens, so sye es ... unnsere Nation selbstenn nitt ruomlich, also mitt blossen ungewaffneten Knechten vor eines Königs Palast [u. a. den Louvre in Paris gemeint] uff der Wacht unnd guardy zuo erschinen. Also unns hochermahne unnd Pitten lassen Mier unns zuo des Königs unnd des Vaterlandts ehr dessen nitt weigeren, unnd obwoll wier gmeinklich unnd ich Insonderheit starck angehalten man Solte unnsere Volck also frisch unnd New ankommen ein Zitt lang Jnn dienst behalten bis das wier unnd sye unnsers grossen Umbkhosten des Uffbrechens besser ergetzen. Hatt aber by des Königs Rächten Jnn ansehung das die ubrigen schon hievor lengest Cassiert unnd umb ein höchers gemindert worden nitt gefunden werden mögen, ob woll unns auch wier Jm theill uff euch unsere Herren unnd Oberen referiertt, so ist unns zur Antwort erfolgett das durch Jhr Mst. Ambassadoren [Robert de M i r o n] die Ohrt gmeinklich zuo Jhrem benuegen dessen gnugsam sollendt verstendiget werden, diewyl dann dismall der sach nitt anderst zuo begägnen war, darzuo unns ein grosser Abruch an unnsere bestaltungen beschächen. Also das wier uff die überblibne 200 Mann darunder 80 Musquetierer unnd 80 Harnischt Nur etwas wenigs uber die 1400 Kronen bestallig übergebliben. So haben wier Jedoch uff unnsere Particular unnd eigennutz nitt ansehen sonders vilmehr Ewer unnsere Herren unnd Obern Ehr unnd Reputation, obs ein Libguardy Fendly by einer solcher wollmeinender gnädigen Mst. zuo haben, betrachten unnd allen vorsetzen wellen. Sonsten hatt Jhr Mst. die abgedanckten soldaten erlich halten unnd Jhnen do sye noch nitt zwen Monatt sonders 10 tagen Manglete gedienett Jhnen dieselbige zwen Monatt völlig sampt

noch einem gantzen Monatt unnd 10 tagen, thut also 3 Monat unnd 20 tag, zu allem unnd gantzem Abzug bezalen lassen. ...

Aber ich muos Uech minen gnädigen Herren die warheitt bekhennen das uber alles min vilfeltig verwahren Pitten unnd stroffen der wegen so wunder guott war das by vilen seckhell unnd ehr vergessen blibe so ich auch das Fendly gantz behalten, durch Jhr unordenlich wesen, wan nun die gröste hitz verhanden der beste theill druffgangen wär. Jch hatt mich auch Insonderheitt beflissen alle die Jenige us üwer miner gnädigen Herren gricht unnd Piett so zuo dienen begert zuo behalten, aber das Heimwehe unnd die Fulentzery Insonderheitt by denen so daheimen khein Nütz unnd den Jhrigen nur überlegen weye dann ich ettlich us der Vogty Kham Minen gnedigen Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] by der staatt wird anmelden lassen hand vorgezogen.

Unnd obwoll ich Jhnen allen vor Jhrem Abscheiden gebürlichen verhaltens gnugsamen zuo sprächen unnd durch min Furieren mitt sampt den ubrigen vom Regement begleiten lassen, sye auch mitt rechnen unnd bezalung erlich unnd gebürlich gehalten, so zwifflett mier Jedoch nitt sonders vilen etwan einem oder dem andern ungebürende reden entschliessen so Pitt ich iehr min gnädig Herren solchem gantzlich khein glauben noch gehör geben, sonders mier vertrauen, das denne also wie ich vermeldet, verhoffentlich zuo erster gelegenheitt uech mine gnedige Herren aller sachen wyttleuffig selbst mundtlich zuo berichten.

Bessere Nüwe Zittung weys ich uech minen gnädigen Herren nitt zuo melden, dann das vor zween tagen die Tresorieren [u.a. Martin L y o n n e] von Jhr Mst. ... mitt viermol hundert tusent Franckhen abgefertigett, so zur bezalung der Pentzionen unnd uff den October noch andere viermol hundert tusent Franckhen verornett so zur bezalung der Contracten gereichen unnd dienen sollen. Dann gwuslich an Jhr Mst. wirdt niemohlen erwinden so gantz woll ist sy geneigt gegen unnsere ... Nation, alle mittell zuo ewer miner gnädigen Herren vernügung zuo suchen. Pitten also dienstlich Jhr mein gnedig Herren wellendt mich unnd die minigen Jnn ieder Zitt Jn uweren gnaden unnd gunsten lassen furbevolchen sein, denn Almechtigen Gott Pitende uech min gnädigen Herren unnd ein ... werde Eydtgnoschafft vor allem Unfriden unnd unheill woll zuo bewaren unnd Jnn langwiriger glückselliger Regierung mitt beharlichem gutem Wolstand gnädig zuo erhalten".

1) vgl. auch AH 36/22

Konzept, jedoch nicht von Konrad III. Zurlauben geschrieben - AH 71, 157-158